

Hamburg
01—04
Sept 2026



Press Release · Pressemitteilung

Technologien für die maritime Transformation: SMM 2026 zeigt Innovationen auf dem Weg in die Praxis

Hamburg, 19. August 2026 – Die maritime Industrie befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Auf der SMM 2026 präsentieren Unternehmen aus aller Welt Technologien, die bereits heute den Schiffbau und Schiffbetrieb verändern. Darunter befinden sich zahlreiche **Welt- und Europapremieren**. Dabei wird deutlich: Nicht eine einzelne Technologie wird die Schifffahrt der Zukunft bestimmen. Entscheidend ist das Zusammenspiel unterschiedlicher Ansätze. Viele davon sind längst keine Zukunftsvision mehr, sondern auf dem Weg in die praktische Anwendung.

Elektrifizierung und neue Energielösungen nehmen Fahrt auf

Die Reduzierung von Emissionen bleibt eine der zentralen Herausforderungen der Schifffahrt. Entsprechend intensiv arbeitet die Branche daran, Energie an Bord effizienter einzusetzen und neue Antriebskonzepte in die Praxis zu bringen.

Zu den vorgestellten Entwicklungen zählen unter anderem die Solid-State-Marinebatterie von **EPTechnologies** (Dänemark), die als erste DNV-zugelassene Feststoffbatterie für den Marineeinsatz neue Maßstäbe setzen soll. Ihre Weltpremiere auf der SMM feiern außerdem die austauschbaren Batteriecontainer von **AYK Energy** (Andorra) sowie die modularen Batteriesysteme von **SCIO Energy** (Deutschland). Gerade für Short-Sea-Verkehre, die Binnenschifffahrt und hybride Anwendungen eröffnen **modulare und austauschbare Batteriesysteme** neue Möglichkeiten für die Elektrifizierung.

Das Wasserstoffprojekt **NavHyS** arbeitet an Verfahren für die Speicherung und Nutzung von **Flüssigwasserstoff** in der Schifffahrt. **Gas and Heat** (Italien) zeigt dazu ein neuartiges LH2-Tanksystem für maritime Anwendungen.

Auch **hybride Antriebssysteme** gewinnen weiter an Bedeutung. **Rolls-Royce Power Systems** (Deutschland) zeigt auf der SMM erstmals seine Variable-Speed-Gensets der mtu Series 2000, die insbesondere für batterieunterstützte Anwendungen und als Range Extender ausgelegt sind. Nach Unternehmensangaben können Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen damit um bis zu 15 Prozent reduziert werden. Der ZF 9200 A/V PTI von **ZF Friedrichshafen** (Deutschland) ist für hybride und elektrische Antriebskonzepte ausgelegt.

Weitere Ansätze zielen auf **alternative Kraftstoffe** und einen **effizienteren Energieeinsatz** an Bord. Dazu zählt beispielsweise BioHFO von **TecnoVeritas** (Portugal), das den Einsatz von

Biokraftstoffen und konventionellen Kraftstoffen in variablen Mischungsverhältnissen ermöglichen soll und damit auch für bestehende Flotten eine Option zur Emissionsreduzierung bietet. **Alfa Laval** (Schweden) präsentiert mit dem Hukka-5 eine neue Generation von Abwärmerückgewinnungssystemen für Kreuzfahrt- und Passagierschiffe. Indem Abwärme aus den Abgasen zurückgewonnen wird, soll der Kraftstoffverbrauch gesenkt und die Energieeffizienz an Bord weiter gesteigert werden.

Wie sich Energieeffizienz und Kraftstoffflexibilität in einem Schiffskonzept verbinden lassen, zeigt **Damen** (Niederlande) mit dem Container Feeder 1100, der auf der SMM Weltpremiere feiert. Das für die Short-Sea-Containerschifffahrt entwickelte Konzept kombiniert ein energieeffizientes Rumpf- und Antriebskonzept mit der Möglichkeit, alternative Kraftstoffe wie Methanol und Biokraftstoffe einzusetzen.

Wind erlebt ein Comeback auf See

Ein besonders dynamisches Innovationsfeld ist die **windgestützte Schiffspropulsion**. Auf der SMM zeigen internationale Aussteller unterschiedliche technologische Ansätze.

Beyond the Sea (Frankreich) präsentiert mit dem automatisierten Zugdrachensystem SeaKite® eine Technologie, die sowohl für Neubauten als auch für bestehende Schiffe einsetzbar sein soll. Andere Aussteller setzen auf Segel- und Flügelsysteme: **Michelin WISAMO** (Frankreich) zeigt sein automatisiertes Segelsystem, **North Windships** (Großbritannien) die DynaRig-Technologie und **Oceanbird** (Schweden) die Wing560. **Stirling Design International** (Frankreich) wiederum zeigt mit einem windunterstützten Kamsarmax-Bulkcarrier, wie sich solche Technologien bereits in konkrete Schiffskonzepte integrieren lassen. Welches System sich eignet, hängt unter anderem von Schiffstyp, Fahrtgebiet und Einsatzprofil ab.

Auch jenseits des Windantriebs lässt sich der Energiebedarf durch konstruktive Lösungen senken. **Hull Vane** (Niederlande) präsentiert eine **hydrodynamische Effizienztechnologie**, die durch eine optimierte Rumpfhydrodynamik den Treibstoffverbrauch reduziert.

Neben der Effizienz rückt auch der **Unterwasserschall** stärker in den Fokus. **Mecklenburger Metallguss** (MMG, Deutschland) hat mit ESPROsilent einen Propeller entwickelt, bei dessen Optimierung auch die Reduzierung der Schallemissionen eine zentrale Rolle spielen. Grundlage sind Simulationsverfahren, die MMG in mehreren Verbundforschungsvorhaben entwickelt und durch Messungen an verschiedenen Schiffstypen und in unterschiedlichen Betriebszuständen validiert hat. Mit Blick auf die Arbeiten der IMO an Richtlinien zur Begrenzung von Unterwasserschall gewinnt das Thema weiter an Relevanz.

KI wird zum Werkzeug für den maritimen Alltag

Parallel zur Dekarbonisierung gewinnt die **Digitalisierung** weiter an Bedeutung. Künstliche Intelligenz entwickelt sich zunehmend vom Experiment zu einem praktischen Werkzeug. Entscheidend ist dabei der konkrete Nutzen für Werften, Reedereien und Besatzungen.

Der RuleAgent von **DNV** (Norwegen) soll die Arbeit mit komplexen Klassifikationsregeln vereinfachen und damit Konstruktions- und Zulassungsprozesse unterstützen. Die Engineering-Plattform **AILA.ai** (Finnland) setzt KI in technischen Arbeitsprozessen ein. **Tototheo Global** (Zypern) zeigt mit Echoverse einen digitalen Zwilling, der für Zustandsüberwachung, Wartung und die Optimierung des Schiffsbetriebs genutzt werden kann. Astrolabe von **Intellar** (Zypern) unterstützt das Crew-Management.

Einen unmittelbaren **Nutzen für die Besatzung** verspricht Admiralty Virtual Ports des UK **Hydrographic Office** (Großbritannien). Die Lösung zur digitalen Hafenfamiliarisierung feiert auf der SMM ihre Weltpremiere. Die immersive 3D-Anwendung soll es Seeleuten ermöglichen, sich bereits vor dem Anlaufen eines unbekannten oder navigatorisch anspruchsvollen Hafens mit dessen Besonderheiten vertraut zu machen.

Strix™ Maritime Intelligence des spanischen Unternehmens **Golden Owl** verknüpft maritime, geopolitische, logistische, Wetter- und Marktdaten und soll damit die Entscheidungsfindung in der Schifffahrt unterstützen.

Eine weitere Anwendung sind intelligente Systeme zur **Umfeldwahrnehmung**. **SEA.AI** (Österreich), **BOTIX** (China) und **STARLIGHT Italia** (Italien) nutzen Sensorik und digitale Technologien, um Objekte und potenzielle Gefahren auf See frühzeitig zu erkennen. Solche Assistenzsysteme erhöhen die Sicherheit und schaffen zugleich Voraussetzungen für teilautomatisierte und perspektivisch autonome Schiffsoperationen. Auch **Anschütz** (Deutschland) zeigt mit AUTONOMICS CGA ein neues **Navigationsassistenzsystem**. Es kombiniert Sensordaten, eine COLREG-basierte Bewertung der Verkehrssituation und Manöverempfehlungen, um Navigatoren in komplexen Verkehrssituationen zusätzliche Orientierung zu geben.

Autonomie verlässt das Versuchsfeld

Ein weiteres Zukunftsfeld ist die zunehmende **Automatisierung** maritimer Prozesse. **Roboter und Drohnen** eröffnen neue Möglichkeiten für Inspektion, Wartung und Sicherheit. Vor allem dort, wo Arbeiten gefährlich, schwer zugänglich oder aufwendig sind, können autonome und ferngesteuerte Systeme Aufgaben übernehmen und Besatzungen entlasten.

Ein Beispiel ist das Unterwasserrobotersystem Hullius von **Kongsberg Ferrotech** (Norwegen), das Inspektions- und Reparaturarbeiten am Schiffsrumpf durchführen soll. **Flyability** (Schweiz) setzt auf Drohnen für die Prüfung schwer zugänglicher Bereiche. Für solche Remote Inspection Technologies werden auch auf regulatorischer Ebene entsprechende Verfahren weiterentwickelt. Ein weiteres Anwendungsfeld sind Rettungseinsätze: Das Start-up **SALVOR** (Deutschland) präsentiert mit ASSIST eine autonome Rettungsdrohne, die auf der SMM Weltpremiere feiert. Sie

kombiniert autonome Flugfunktionen, KI-gestützte Suchmuster und die Ausbringung von Rettungsmitteln. AutoHook von **Vestdavit** (Norwegen) zeigt schließlich, wie automatisierte Systeme einzelne Aufgaben an Bord übernehmen können, die bislang manuell ausgeführt wurden.

Mehr Sicherheit durch intelligente Technologien

Neue Technologien sollen Gefahren früher erkennen und Menschen in Notsituationen besser schützen.

Bei der **Brandfrüherkennung** setzt **Arges Marine** (Südkorea) auf intelligente Flammen- und Branddetektionssysteme, die ihre Weltpremiere auf der SMM feiern. **LISTEC** (Deutschland) arbeitet ebenfalls an der Brandfrüherkennung. Auf den **Schutz von Müttern und Neugeborenen** in Notsituationen zielt die „Kanguro“-Rettungsweste von **Veleria San Giorgio** (Italien). Beim Thema **Mann über Bord** kommt auch intelligente Technik zum Einsatz. ZOE von **Zelim** (Großbritannien), vorgestellt durch **Uni-Safe Rettungsgeräte** (Deutschland), erkennt Personen, die über Bord gehen, automatisch und alarmiert die Besatzung in Echtzeit. Nach Unternehmensangaben handelt es sich um das erste nach ISO 21195 zertifizierte Mann-über-Bord-Erkennungssystem seiner Art.

Innovationen aus aller Welt

Die SMM unterstreicht ihren Charakter als internationale Innovationsplattform der maritimen Wirtschaft. Die vorgestellten Entwicklungen kommen aus zahlreichen Ländern – und immer häufiger greifen verschiedene Technologien ineinander.

„Auf der SMM wird deutlich, wie viele unterschiedliche Lösungen die Branche derzeit entwickelt. Viele dieser Technologien sind längst keine Zukunftsvision mehr, sondern finden bereits ihren Weg in die Praxis. Diese Vielfalt hier in Hamburg zu zeigen, darauf sind wir stolz“, sagt **Claus Ulrich Selbach**, Vice President Exhibitions Maritime & Energy bei Hamburg Messe und Congress.

Welche Technologien sich langfristig durchsetzen, wird je nach Schiffstyp und Einsatzgebiet unterschiedlich sein.

Über die SMM

Die SMM – the world's leading maritime industry event – findet vom 1. bis 4. September 2026 in Hamburg statt. Unter dem Leitmotiv „Driving the Maritime Transition“ bringt sie internationale Akteure der maritimen Industrie zusammen, um die zentralen Zukunftsthemen zu diskutieren und die Entwicklung der Branche aktiv zu gestalten. Rund 2.300 ausstellende Unternehmen aus 70 Ländern sowie 50.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 120 Nationen werden erwartet. Auf mehr als 90.000 m² in zwölf Hallen präsentiert die Messe die gesamte Wertschöpfungskette der Branche. Im Fokus steht Energieeffizienz als zentraler Hebel der maritimen Transformation, ergänzt durch maritime Sicherheit und Verteidigung, Künstliche Intelligenz, Dekarbonisierung und digitale

Technologien. Die SMM bringt Werften und Reedereien, Zulieferer, Klassifikationsgesellschaften, Start-ups, Forschung, Politik und internationale Organisationen aus aller Welt zusammen. Vier Tage lang treffen hier internationale Marktführer, Newcomer und die wichtigsten Akteure der maritimen Wirtschaft aufeinander. Zahlreiche Innovationen und Weltpremieren sind auf der SMM erstmals öffentlich zu sehen. Ein umfassendes Konferenzprogramm begleitet die Messe, darunter das TradeWinds Shipowners' Forum, der Maritime Future Summit, der gmec – Global Maritime Environmental Congress, die MS&D – Internationale Konferenz & Expo für maritime Sicherheit & Verteidigung sowie der Offshore Dialogue. Parallel zur SMM geht mit ALL ABOUT PORTS eine neue Plattform für ganzheitliche Hafenlösungen an den Start. Die internationale Fachkonferenz mit Begleitausstellung fokussiert Hafeninfrastruktur, Terminaltechnik und Hafenlogistik und bringt Hafenbetreiber, Technologieanbieter und Investoren gezielt zusammen.

Weitere Informationen: [SMM – driving the maritime transition | 1. – 4. September 2026 - SMM](#)

Unterstützer der SMM 2026

Hauptsponsor: DNV

Ideelle Träger: VDR, VSM, VDMA, GMT, VDS, CLIA

Partner der Konferenzen: gmec: Seatrade Maritime News; MS&D Konferenz & Expo: Deutsches Maritimes Institut e.V. (DMI); Offshore Dialogue: Gesellschaft für Maritime Technik e.V. (GMT); Maritime Future Summit: HANSA - International Maritime Journal; TradeWinds Shipowners Forum: TradeWinds

Über ALL ABOUT PORTS

ALL ABOUT PORTS ist eine internationale Fachkonferenz mit begleitender Ausstellung zur Zukunft der Hafenwirtschaft. Die Veranstaltung findet erstmals am 2. und 3. September 2026 im CCH – Congress Center Hamburg statt und wird parallel zur SMM – the world's leading maritime industry event durchgeführt. Sie etabliert sich als neue Plattform für ganzheitliche Hafenlösungen. Im Fokus stehen Hafeninfrastruktur, Terminaltechnik und Hafenlogistik sowie zentrale Themen wie Digitalisierung, Automatisierung, Nachhaltigkeit und Sicherheit. ALL ABOUT PORTS bringt internationale Akteure der Hafen- und Logistikbranche gezielt zusammen und fördert den Austausch über Innovationen und zukunftsfähige Hafenstandorte.

Weitere Informationen: [Die neue Plattform für ganzheitliche Hafenlösungen - ALL ABOUT PORTS](#)

Digitale Pressemappe

Die Presseinformation und eine Auswahl von Fotos halten wir für Sie unter nachfolgendem Link zum Download bereit. Die Verwendung von Bild- und Videomaterial ist nur mit Urheberrechtskennzeichnung gestattet (©Hamburg Messe und Congress/Autor). Diese entnehmen Sie bitte den jeweiligen Bild- bzw. Videoinformationen.

[Zum Download](#)

Presseakkreditierung

Medienvertretende können sich hier akkreditieren:

SMM 2026: [Presseshop](#).

ALL ABOUT PORTS: [Presseshop](#)

Pressekontakt

Nele Bruns

PR-Manager

Phone: +49 (0) 40 3569 2439

E-Mail: nele.bruns@hamburg-messe.de

Datenschutzhinweise:

Die Datenschutzerklärung der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) finden Sie unter [Datenschutz - Hamburg Messe und Congress](#). Die Datenschutzbeauftragte der HMC finden Sie ebenfalls dort.